

Irgendwo Gestern

Füße auf Asphaltgrau
fällt aus betagten Häusern Einst
verhakt sich im Dickicht Kindheit
irgendwo kauert Gestern hinterm alten Gemäuer
schrubbt Mutter am Waschbrett Kittel
spielen Peter und ich Murmeln
Vergangenheit rollert die Einbahnstraße entlang
widerwillig tragen stolze Gründerzeithäuser Neon Reklame
Graffiti schreien von Stuckfassaden
garantiert ethisch – korrekte Kleidung dekoriert Schaufenster
ein Vierbeiner markiert die Eingangstür
abschiedsgrüßend gähnen Fensterhöhlen mich an

Sommer des Lebens

Rauschhafte Zeit
scheinbar unendliches Werden und Wachsen
alles ist möglich, erreichbar im
Sommer des Lebens
Ungestümes, lustvolles Sein
fantastische Augenblicke
Feuerwerk der Sinne verzaubert im
Sommer des Lebens
Atemberaubende Pracht
verschwenderische Fülle und
unverwundbar sein im
Sommer des Lebens
Freunde,
füllt jetzt eure Scheunen
mit den unwiederbringlichen Früchten und
einzigartigen Juwelen des Sommers
gewonnen aus
orgiastischen Gefühlen
magischen Begegnungen
fleischgewordener Liebe und
den Tränen des Glücks
Um dann
im Herbst des Lebens
ein kostbares
„Weißt du noch?“
aus den Schatztruhen der Erinnerung zu heben

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Als Kindergartenkind habe ich mit Begeisterung Lieder, wie z.B. „Häschen in der Grube“ oder „Alle Vögel sind schon da“, mitgesungen. Dann in der Grundschule die ersten kurzen Gedichte freudig auswendig gelernt – zum völligen Unverständnis meiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Mit 11 Jahren eigene Gedichte und Kurzgeschichten ins Tagebuch und später Beiträge für die Schülerzeitschrift geschrieben.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Abseits der Wortnormen eine andere, verdichtete Sprache zu denken und finden, die Stimmungen und Gefühle neu ausdrückt, Bilder assoziiert und bei den Lesern und Leserinnen Emotionen auslöst. Unvergleichlich tröstlich hat mir manches Gedicht über Kummer und Leid hinweggeholfen, oder den Freudenjubiläum und tiefe Dankbarkeit über Gelungenes verstärkt.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Meine zu Wörtern gewordenen Gedanken lese ich zunächst meinem Mann oder einer konstruktiv-kritischen Freundin vor, dann auch Kollegen und Kolleginnen aus dem Autorenkreis

Kurzvita

Ruth Forschbach ist im Wirtschaftswunderjahrzehnt in Köln geboren und lebt in Frechen. Sie studierte Betriebswirtschaft/Personalmanagement und Kommunikationspsychologie. Nach vielen Jahren Tätigkeit als Kommunikationstrainerin, in Beratungs- und Projektarbeit, sowie im Veranstaltungsmanagement ist sie nun als Autorin und Lyrikerin aktiv. Neben den beiden Lyrikbänden „Zwischen Punkt und Komma“ und „Im Inneren der Zeit“, die 2021 und 2022 erschienen, veröffentlicht sie in Anthologien, Zeitschriften und Magazinen.

Kontakt

lyrisches-mittendrin@t-online.de

LYRIK:POST / 2. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Eva Lübbe

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Ruth Forschbach

Leipzig 2023